05EUS2012000021 Westdt. Beobachter 1941
Faktor 20
Sa.

Euskirchener Beobachter

Frühlingsanfang (21. März)

Der Frühling ist für unser sprachliches Gefühl keineswegs gleichbedeutend mit dem Lenz. Es ist sogar denkbar, daß uns der Frühling den richtigen Lenz schuldig bleibt. Frühling ist für uns ein sachlicher, kühler Begriff — eine Feststellung, Lenz dagegen der gefühlsmäßige, poetische Begriff einer holden, Sehnsucht weckenden Jahreszeit.

Mit dem 21. März ist der astronomische Frühling zu uns gekommen. Der Frühling hält also kalendermäßig seinen Einzug. In Wirklichkeit kümmert er sich überhaupt nicht um diesen Termin, selbst wenn die Bänke in den Anlagen wieder aufgestellt oder gar frisch gestrichen sind. Er kommt, wie es ihm paßt. Und wir sind in dieser Hinsicht Kummer gewöhnt und haben — warten gelernt.

Das gemäßigte Klima, in dem wir leben, hat sich in den letzten Jahren meist als sehr mäßig erwiesen. Astronomischer und meteorologischer Frühling sind wie zwei feindliche Brüder, die einander das Leben schwer machen. Man geht

also für die nächsten vier Wochen dem Gedanken an einen Herz und Sinne betörenden Frühling am besten noch ein bißchen aus dem Wege. Aber eines steht bombenfest: das Tageslicht wird Tag für Tag länger. Die Zahlen der Waage stehen von nun an nicht mehr gleich, genau abgemessen auf je 12 Stunden, wie am 21. März. Die Nacht wird kürzer, der Tag nimmt stetig zu bis zur Sonnenwende am 21. Juni.

Wirklich schönes Frühlingswetter in der Zeit der Tag- und Nachtgleiche ist etwas sehr Seltenes. Vielleicht alle 10 Jahre einmal als Ausnahme. Viel häufiger ist ein Frühlingsbeginn in Eis und Schnee. Der Winter ist in seiner Grundstimmung bösartig und liebt es, die Menschen gerade dann zu ärgern, wenn sie ihn siegesgewiß schon als abgetan betrachten. Trotz Schlüsselblumen und Anemonen ist es Ende März in Deutschland noch sehr kalt.

Der Einzug des Frühlings von der süddeutschen Grenze bis zur nord- und ostdeutschen dauert etwa 4 bis 5 Wochen, und zwar beginnt er zunächst in der oberrheinischen Tiefebene bis Basel, im Rheintal bis Köln und Düsseldorf, im Main- und Moseltal und in der Gegend von Stuttgart bis Heilbronn zwischen dem 22. bis 28. April. Zwischen dem 29. April und 5. Mai folgen Westfalen, Schwaben, Pfalz, das Gebiet um den Bodensee und das Donau-, Elbe- und Saaletal. Vom 6. bis 12. Mai beginnt der Frühling seinen Einzug in die norddeutsche Tiefebene zu halten, dazu in der Gegend um München, Augsburg, Berlin und Breslau. Zwischen dem 13. bis 19. Mai folgen die höheren Lagen des Schwarzwaldes, Harzes und Riesengebirges, ferner Schleswig-Holstein, Pommern, Ost- und Westpreußen und ganz zuletzt, so zwischen dem 20. bis 26 Mai beendet der Frühling seinen Einzug in Deutschland im bayerischen Hochland. P. H.

Hitler-Jugend

Motorgefolgschaft 1 Euskirchen

Morgen, Freitag, den 21. März, findet 19.30 Uhr ein wichtiger Gefolgschaftsappell statt. Alle Kameraden müssen unbedingt erscheinen. Antreten pünktlich am HJ.-Heim.

Eifel-Nachrichten

Großfeuer. Aus Hergarten wird berichtet: Am Freitagmorgen, gegen 3 Uhr, entstand auf einem über 100 Jahre alten Bauernhof ein Großfeuer. Dem schnellen und tatkräftigen Einsatz der Amtsfeuerwehr Bleibuir und der zu Hilfe gerufenen Gemünder Feuerwehr gelang es, ein Uebergreifen des Feuers auf das Wohnhaus zu verhindern. Ebenso konnte das Vieh und das ganze landwirtschaftliche Gerät gerettet werden. Der Brand ist in der Scheune entstanden. Man vermutet Brandstiftung. Der Verdacht richtet sich auf einen Landarbeiter, der bis vor kurzem auf dem Hof beschäftigt war. Derselbe wurde festgenommen und dem Richter vorgeführt.

Wieder Motorbootbetrieb auf dem Urftsee. Am vergangenen Sonntag wurde der Motorbootbetrieb auf dem Urftsee wieder aufgenommen. Damit haben die Ausflügler wieder Gelegenheit, eine Fahrt auf dem landschaftlich besonders schön gelegenen Urftsee zu machen. Der Fahrbetrieb ist so eingerichtet, daß auf die ankommenden und abfahrenden Züge in Gemünd Rücksicht genommen wurde.

Aus Westdeutschland

Auf tragische Weise kam das vierjährige Söhnchen einer Alsdorfer Familie zu Tode. Der kleine Junge befand sich mit seiner älteren Schwester zur Erholung bei auswärts wohnenden Verwandten. Während dort mehrere Kinder mit einem unglücklicherweise scharf geladenen Flobertgewehr hantierten, löste sich ein Schuß, und die Kugel traf den Kleinen aus Alsdorf an der Halsschlagader. Das Bübchen war sofort tot.

Kinder berührten eine Hochspannungsleitung. Auf dem Wege von Gonzerath nach Hundheim an der Mosel berührten zwei fünf- und zehnjährige Kinder einen von der Hochspannungsleitung herabhängenden Draht. Der zehnjährige Junge trug lebensgefährliche Brandwunden davon. Die Kinder, die von einem in der Nähe arbeitenden Mann in scheinbar leblosem Zustand angetroffen wurden, danken diesem Manne, der unter eigener Lebensgefahr an ihre Rettung ging, das Leben.

Ungewöhnliches Glück. Ausgesprochenes „Schwein" hatte in einer Weidenauer Wirtschaft ein Unteroffizier, dem der Glücksmann des WHW. mit einer einladenden Geste seinen Glückskasten präsentierte. Der erste Griff brachte 5 RM. und ermunterte den Soldaten, noch einmal zuzugreifen, wobei ihm Fortuna einen Fünfziger in die Hand spielte. Schließlich griff er noch ein drittes Mal in die Glücksliste, wobei ihm diesmal ein Gewinn von 500 Reichsmark zufiel.

Durch Opfer zum Sieg

„Tag der Wehrmacht" am 22. und 23. März 1941

Mit unbändigem Stolz blickt das deutsche Volk auf seine Wehrmacht. Es sind die besten Söhne des Volkes, die die Wache halten für die Heimat, für die Mütter, für die Frauen und Kinder. Der deutsche Soldat hat eine Heimat, für die es sich zu kämpfen lohnt, — ein Volk, das im Entscheidungskampfe seine besten Tugenden, seinen unvergleichlichen Opfergeist und seine grimmigste Entschlossenheit einsetzt. Dieses Volk wird seinen Führer und seine Soldaten nicht enttäuschen. Es wird seine Sendung erfüllen, es wird hart sein wie noch nie in seiner Geschichte. Hart gegenüber den Notwendigkeiten der Zeit, die von jedem den letzten Einsatz erfordert, aufgeschlossen aber und hilfsbereit gegenüber jedem eigenen Bruder und jeder eigenen Schwester, die den Schutz der Gemeinschaft braucht.

Nur dadurch, daß heute jeder einzelne soldatisch denkt und handelt, ist diese vorbildliche Haltung des deutschen Volkes möglich. Nur so ist es zu erklären, daß mitten in einem Kriege, der um Sein oder Nichtsein geht, Werke des wahren Sozialismus durchgeführt werden können, daß im Rahmen der zusätzlichen Kinderlandverschickung auch im Winter Hunderttausende von Jungen und Mädels auf Erholung verschickt werden können, daß werktätige Mütter ein paar Wochen lang Entspannung und Ruhe finden und daß für Mütter und Kinder alles getan wird, was sie gesund und frisch erhält.

Könnte die Front draußen so fest stehen, wenn sie nicht wüßte, daß sie um das Schicksal ihrer Lieben zu Hause keine Sorge zu haben braucht? Sie steht fest, und sie wird so lange feststehen, bis der Endsieg errungen ist, denn auch die Heimat wird bis zum letzten Augenblick ihre Pflicht tun so wie der Soldat. Die Gemeinschaft wird ihr wie bisher die Mittel zur Verfügung stellen, die sie zur Bewältigung ihrer sozialen Aufgaben benötigt.

Seit Jahren stehen zwei Sammeltage im März im Zeichen der deutschen Wehrmacht. Diese Sammlung zeichnete sich stets durch einen besonderen Erfolg aus. Er wird sich auch in diesem Jahre einstellen in einem Ausmaß, wie es die Wehrmacht erwartet. Zwölf Abzeichen aus Trolitul, einem Preßwerkstoff, wie er schon für WHW-Abzeichen verwendet wurde, stehen für diese Sammlung zur Verfügung. Sie stellen Soldaten aller Waffengattungen des Heeres, der Marine und der Luftwaffe dar. Wir finden darunter den Sturzkampfflieger, den Meldereiter, den Dornier-Bomber und die Schwere Flak, den Schweren Kreuzer und die Panzerabwehrkanone, den Schweren Mörser und das Segelschulschiff „Gorch Fock", den Nebelwerfer und das Minensuchboot, den Panzerspähwagen und den Kabelverleger zu Pferd.

Mehrere Organisationen, die zum größten Teil aus gedienten Soldaten bestehen, werden sich für den Erfolg dieser Sammlung einsetzen. So die Gefolgschaft der Wehrmacht, der NS-Kriegerbund, der NS-Marinebund, die NSKOV., ferner Mitglieder des Reichstreubundes ehemaliger Berufssoldaten und des Deutschen Roten Kreuzes.

Die Wehrmacht selbst wird in der Heimat mithelfen, diese beiden Tage entsprechend zu gestalten durch verschiedene Sonderveranstaltungen, wie Eintopfessen, Konzerte, Soldatenchöre, Reiten für die Zivilbevölkerung, Kleinkaliberschießen, bunte Kompanienachmittage, Filmvorführungen usw. Unsere Wehrmacht wird auch in der Heimat beweisen, daß sie die Herzen des Volkes besitzt.

Das Volk aber wird den Soldaten durch seine Opferbereitschaft und durch seine lebhafte Teilnahme an den Veranstaltungen einen kleinen Teil des Dankes abstatten, um so mehr, als das finanzielle Ergebnis dieses Tages der Wehrmacht wieder der Heimat zugute kommt.

Deutschland zum Endkampf gerüstet

Ortsgruppe Dietrich-Eckart-Straße

Die Ortsgruppe Dietrich-Eckart-Straße veranstaltete am Sonntag in der Aula der Emil-Fischer-Oberschule in Euskirchen eine gut besuchte Mitgliederversammlung. Zur Einleitung brachte ein Streichorchester einer Wehrmachtkapelle „Wagneriana", kleine Fantasien aus Wagners Opern, wirkungsvoll zum Vortrag.

Ortsgruppenleiter Heekeren eröffnete die Versammlung mit einem Totengedenken. Er gedachte des verstorbenen früheren Kreisleiters Pg. Dr. Erwin Faßl. Ein Mitkämpfer des Weltkrieges, sei er schon 1929 zur Partei gekommen und habe die Parteigenossen in Euskirchen, ein Häuflein wenig Getreuer, um die Fahne Adolf Hitlers geschart und durch seinen persönlichen Einsatz für die Bewegung gearbeitet. Stets hilfsbereit, ohne Rücksichtnahme auf seine Gesundheit, habe Dr. Faßl, der 1930 die Kreisleitung übernommen habe, als aufrechter treuer Nationalsozialist seine Pflicht getan. Sein Wirken werde im Kreise Euskirchen unvergeßlich bleiben. Die Versammlung ehrte das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen, wobei die Musik das Lied vom guten Kameraden intonierte und die Fahnen sich senkten. Ortsgruppenleiter Heekeren gedachte sodann des Ablebens des verstorbenen Pg. Hirschfeld.

Gauredner Pg. Dr. Ludwig Sommer, Linz, ergriff sodann das Wort, um in längeren Ausführungen England als unseren größten Feind und Störenfried des Weltfriedens zu schildern. Redner führte aus, daß England vor der Entdeckung Amerikas nur ein kleines unbekanntes Land am äußersten Zipfel des europäischen Kontingent gewesen sei, ein Land, welches immer wieder versuchte, auf dem Festlande festen Fuß zu fassen. Erst mit der Entdeckung Amerikas habe England das Steuer herumgeworfen und Betätigung durch Raub und Eroberungszüge in der ganzen Welt gesucht. Mit außerordentlicher Zähigkeit und Ausdauer habe es um neue Kolonien gekämpft. Indien, ein Land mit ungeheurem Reichtum und großer Bevölkerungszahl, habe England durch Spekulationen an sich gerissen, ungezählte Gelder in die indische Kolonie gesteckt, minderjährige Kinder und Frauen für sich arbeiten lassen, um aus dem Lande unermeßlichen Reichtum herauszuholen.

In Südafrika war es das Burenland, das von England mit brutaler Gewalt erobert worden sei, wobei ebenfalls menschliche Grausamkeiten gegen Kinder und Frauen den Erfolg der Eroberung brachte.

Seit den Freiheitskriegen 1813/15, als das deutsche Volk langsam seinen Aufstieg begann, fürchtete England für seinen Besitz. Zu Hilfe kam ihm die Uneinigkeit der deutschen Volksstämme, die ein gemeinsames Vorgehen gegen England unmöglich machte. England versuchte mit allen Mitteln Bundesgenossen zu finden, die es im Kampfe gegen das deutsche Volk unterstützen sollten. Frankreich war willfährig und baute gegen die Ostgrenze seines Landes die starken Festungen Belfort, Verdun u. a. aus. England mußte nunmehr darauf bedacht sein, seinen Weltbesitz zu sichern. Deutschlands Erstarken, das Aufblühen des deutschen Handels waren ihm ein Dorn im Auge. So begann unter Eduard VII. die bekannte Einkreisung gegen Deutschland. Der Einmarsch deutscher Truppen durch Belgien im Weltkriege war für England willkommener Anlaß, um einen Krieg gegen Deutschland zu entfesseln.

England kann im eigenen Lande Kohlen zu 100 Prozent fördern, alle anderen Erzeugnisse, wie Oel, Kupfer, Erze, Baumwolle, Hölzer und Lebensmittel, muß es aus fremden Landen oder aus seinen Dominien heranholen. Was nützt es, wenn England große Teile der Länder des Erdballes für seine Lebensnotwendigkeiten schaffen läßt, die Schwierigkeiten der Lebensversorgung des Mutterlandes liegen einzig und allein in der Möglichkeit, seine Lebensnotwendigkeiten durch Schiffe heranzuschaffen. Daß diese Transporte, ganz gleich ob mit oder ohne Geleitzug, nicht nach England kommen, dafür werden unsere U-Boote und Flugboote in nächster Zeit sorgen.

Dank der Vorsorge unseres Führers Adolf [Hit]ler ist Deutschland aber auch auf jedem Ge[biet] hinreichend gesichert, so daß eine Aushunger[ung] des deutschen Volkes unmöglich ist. Hinter [dem] Führer steht das ganze deutsche Volk geeint [und] fest gekittet, Deutschland muß und wird [den] Krieg gewinnen.

Ortsgruppenleiter Heekeren dankte dem [Red]ner für seinen ausgezeichneten Vortrag und mahnte die Anwesenden, treu auszuhalten [bis] zum Endsiege. Mit dreifachem Sieg-Heil auf [den] Führer schloß er die Versammlung, worauf [die] Teilnehmer zum Abschluß noch das England[lied] begeistert sangen.

Kriegsdienstappell der Partei

am kommenden Sonntag

Am kommenden Sonntag tritt die Partei [mit] ihren sämtlichen Gliederungen und Organisatio[nen] in Euskirchen an zu einem großen Krieg[s]dienstappell. Wie es früher auf den [großen] Kreistagen der Partei Brauch war, so [wird] diesmal auf dem Kriegsdienstappell in gro[ßen] politischen Kundgebungen und in zahlrei[chen] Fachtagungen die Parole ausgegeben für [die] Arbeit der kommenden Wochen und Mon[ate].

Aus Stadt und Kreis

Blinde Künstler

Eine Gemeinde andächtig lauschender Zuhörer fand sich gestern in der Tonhalle zum Konzert der Blindenkonzertgemeinschaft „West". Der Saal war restlos besetzt und zeigte wie in jedem Jahre, die Beliebtheit dieser Konzerte. Ausführende waren Marie Klaeser-Tremer, Sopran, Baldomero Zapater, Gitarre, und Friedrich Oedinghaus, Klavier. Die beiden ersteren Künstler sind uns schon durch frühere Konzerte bekannt, während der Pianist Oedinghaus zum erstenmal in Euskirchen gastierte.

Marie Klaeser-Tremer sang von J. Haydn „Auf starkem Fittiche", Rezitativ und Arie aus dem Oratorium „Die Schöpfung" und von Johannes Brahms drei Lieder „Komm bald", „Der Jäger" und „O liebliche Wangen". Sie zeigte besonders bei den Brahms-Liedern ein tiefes Verständnis für die Eigenart des Komponisten. Ihre mit großer Vortragskunst gesungenen Lieder, denen sich zum Schluß drei Lieder von Hannes Ruch „Kurz ist der Mai", „Die Bekehrte" und „Küssekraut" anschlossen, fanden starken Beifall, so daß die Künstlerin zu einer Zugabe gezwungen wurde. Ihr Gatte, der Pianist Klaeser war feinsinniger Begleiter am Klavier. Die Begleitung der Lieder von Hannes Ruch übernahm Baldomero Zapater auf der Gitarre.

Im Verlaufe der Vortragsfolge trat Baldomero Zapater zweimal auf und brachte zunächst ein Menuett von Sor und eine Konzert-Etude von Coste mit bewundernswertem Können zu Gehör. „Ein Gedanke" von Gräffer, „Leyenda" von Albéniz und „Tremolo-Etude" von Tarrega schlossen seine Darbietungen und großer Beifall dankte verdientermaßen dem Meister der Gitarre.

Friedrich Oedinghaus am Klavier spielte als erstes von Ph. Em. Bach „Preußische Sonate Nr. 2, B-dur und später einige Werke von Chopin „Walzer, Werk 18", „Etude, Werk 10, Nr. 3" mit dem bekannten und beliebten Motiv, und den entzückenden „As-dur-Walzer, Werk 34, Nr. 1". Der Vortrag war ausgezeichnet und die besonders bei den Chopinschen Werken begeisterten Zuhörer dankten mit lebhaftem Beifall.

Wir müssen uns leider versagen, näher [auf] die Darbietungen der Künstler einzugehen, [da] unser Kunstberichter im Felde steht. Jedenfalls das Eine steht fest: es war ein genußreicher Abend, und das musikfreudige Publikum Euskirchens dankt hierfür von ganzem Herzen.

Es ist notwendig, noch darauf hinzuweisen, daß es — wenn es wegen des aus den Zeitverhältnissen bedingten frühen Konzertanfangs — leider noch Nachzügler geben muß, [daß es] solche gibt, die sich nicht genieren, während [des] Vortrags eines Künstlers lauten Schrittes durch den Saal bis ausgerechnet in die erste Reihe gehen zu müssen. Wenn man so wenig Achtung vor dem Künstler und dem Werk, dessen Vermittler er ist, mitbringt, soll man besser zu Hause bleiben.

Auskunft in Luftschutzfragen

Die Gemeindegruppe 1 Euskirchen gibt bekannt, daß vom 1. April für alle Luftschutzfragen, wie Anschaffung sämtlich notwendiger Luftschutzgeräte, Beschwerden über schlechte Verdunklung usw., nachfolgende Dienststunden eingerichtet sind: Täglich von 16—19 Uhr. Die Dienststelle befindet sich Ecke Annaturmstraße/Annaturmplatz. Es wird gebeten, die Dienststunden genau einzuhalten.

Ausgabe von Wertgutscheinen

durch die WHW.-Ortsgruppe Julius Schreck

Die Ausgabe von Wertgutscheinen an [die] Betreuten der Ortsgruppe Julius-Schreck-Straße erfolgt am Freitag, dem 21. März, in der Zeit von 14—16 Uhr auf der Geschäftsstelle [illegible] (Hinterhaus). Die Ausgabezeit ist unbedingt einzuhalten und der Betreutennachweis mitzubringen.

Verantwortlich für die Schriftleitung Euskirchen: [illegible] Wilhelm Arenz, für Anzeigen: Clemens [illegible] beide in Euskirchen.

Gott dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, heute nachmittag 6 Uhr unsere innigstgeliebte, herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare Frau

Wwe. Christian Linden
Katharina geb. Monar

nach längerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten im Alter von 65 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um ein stilles Gedenken bitten:
Evelyne Benner geb. Linden
Hans Linden
Bernd Benner
Gertrud Linden geb. Ketelaers

Euskirchen, Berlin, den 17. März 1941
Kommerner Straße 85a

Das Seelenamt ist in Euskirchen am Samstag, dem 22. März 1941, morgens 9.15 Uhr, in der Pfarrkirche St. Martin. Anschließend die Beerdigung von der Friedhofskapelle aus.

Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen.

Danksagung

Für die herzliche Teilnahme und die schönen Kranzspenden beim Tode unserer lieben Mutter und Großmutter sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus, dem Mütterverein und besonders der Nachbarschaft.

Huberts Gerhards und Kinder

Euskirchen, den 20. März 1941.

Das Sechswochenamt für die liebe Verstorbene findet statt am Samstag, dem 22. März, morgens 8.45 Uhr, in der Pfarrkirche Herz Jesu, wozu wir freundlichst einladen.

Filmtheater

ODEON	Hans Söhnker, Anneliese Uhlig, Ernst v. Klippstein in **Blutsbrüderschaft** — Anfang 4.00 und 6.35 Uhr
Atrium	Hans Moser, Grete Weiser in **Liebe streng verboten** — Anfang 3.30 und 6.25 Uhr
GERMANIA	Attila Hörbiger, Franziska Kinz in **Im Schatten des Berges** — Anfang 3.45 und 6.15 Uhr

Beerdigungs-Institut **Neuburg** Euskirchen, Wilhelmstr. [illegible] Ruf 28 75 — Ueberführungen mit eigenen Wagen

Kapitalien Angebote

Grundschuld 1500.—, Siegburg, nachstellig, für 1100.— verkäuflich Ho 754 WB Köln, Hohenzollernring

Kapitalien Gesuche

Landwirtsehepaar jung, strebsam sucht zwecks Landzukauf 4—5000 RM. aus Privathand. Ang. SK 9705 WB Köln

Immobilien Angebote

Fahrradwache, gutgehend, abzugeben. Angebote Ab 838 WB Köln, Hansaring 139

Gelegenheit! Fabrikgebäude, Köln-Mülheim, 3×200 qm Nutzfläche, Toreinfahrt, beziehbar, mit 2 einzelnen Miethäusern, 40 000,—, Anzahlung Vereinbarung. Baugrundstück, Bickendorf, Venloer Straße, qm 10,—, Willy Gellings, Immobilien, Köln, Sudermannplatz 5

Holweide! Sichern euch schön gelegene Baustellen für Eigenheime. Ruhige, freie Lage, 18 Minuten vom Zentrum, 4 Minuten von Haltestelle, preiswert, günstige Zahlungsbedingung. 8 04 14. Elere Isenburgerkirchweg 18

Lebensmittelgeschäft zu verkaufen, Nähe Adolf-Hitler-Platz. Angebote Ab 856 WB Köln, Hansaring 139

Achtung Friseur! Damen- und Herrensalon, ganz modern eingerichtet, sehr gute Existenz, an Fachehepaar zu verpachten. Barkaution od. Sicherheit erwünscht. Lage: ländliche Gegend bei Köln mit guter Verbindung zur Stadt. Schriftliche Angebote TE 9721 WB Köln

Wohnhaus in Essen-Frintrop, 1½stöckig, 13 500 RM. Kaufpreis bar an Selbstkäufer zu verkaufen, 5 Eingänge, zusammen 19 Räume, Bachem, Architekt, Essen-Frintrop

Haus, klein, schön gelegen, in Limburg (Lahn) verkauft. Se 400 WB Köln, Severinstraße 205/7

Sag es durch WB-Kleinanzeigen

Immobilien Gesuche

Kleines Landhaus mit Garten u. Schuppen zu kaufen oder mieten gesucht. Ausführliche Angeb., Preis und Lage WSt 718 Köln, Weidenbach 18

Einfamilienhaus zu kaufen gesucht. Angeb. unter 1181 WB Brühl

Haus, Mitte Altstadt, mit freistehenden Räumen gesucht. Angeb. B 2059 WB am Neumarkt, Köln

Immer mehr Wortanzeigen werden im Westdeutschen Beobachter veröffentlicht: Ein Beweis für die gute Wirkung der WB-Wortanzeigen

Suche zum 15. April oder 1. Mai ein in der Landwirtschaft erfahrenes **Mädchen** für meine kleine Land- und Gastwirtschaft. Tillmann Krein, Berg. Gladbach, Schlodderdich (Köln)

Schirmglucke od. Grudenglucke zu kaufen gesucht. Wilh. Imhoff, Loch b. Rheinbach oder Telefon Bonn 3400

1 Steinkran passend für 120-cm-Stein zu kaufen gesucht und ein Landjahrjunge zum 1. April gesucht. Gebr. Klein, K. Weingarten 15 über Euskirchen

Opelwagen 1,2 Liter, gegen Taxpreis zu verkaufen. Walramstraße 13—15.

Gänsehahn gegen Gänsehuhn zu tauschen oder zu verkaufen. Billesheim Hauptstr. 101

Ein zweijähriges **Rind** (Balancepflug) zu verkaufen. Lommersum 271

Junge, frischmelkende **Kuh** zu verkaufen. Stotzheim 61

Wer gibt gut erhaltene od. auch reparaturfähige **Kinderschuhe** in den Gr. 26, 30, 32, 35 u. 36 oder ähnlich geg. Entgelt ab? Gefl. Ang. u. 843 WB Euskirchen

2 junge, frischmelkende **Kühe** zu verkaufen. Frauenberg 62

Einige Zentner **Speisekartoffeln** hat abzugeben: Euskirchen, In den Seebenden 24

Dauerwellen Wasserwellen P. Wichterich Euskirchen, Vavenstraße 8

Stellengesuche

Mädchen, 18 J., sucht Stelle in Privathaushalt in Euskirchen od. Umgebung. Angebote 6968 WB Euskirchen

Verkäufe

Kommunionskleid, Lammfell, wie neu, zu verkaufen. Auskunft WB Euskirchen

Kinderwagen zu verkauf. Kesselnicher Str. 70

Gasherd, gebr., groß, mit Backofen, RM 40,— zu verkauf. Auskunft WB Euskirchen

Mietgesuche

Wohnung, vier Zimmer, in Euskirchen ges. Angebote unter 882 WB Euskirchen

Heiraten

Junggeselle, 36 Jahre, kath., tadellose Vergangenheit, in festem Arbeitsverhältnis sucht anständiges Mädchen bis [illegible] Jahre, zw. [illegible] heirat. [illegible] Vermögen [illegible] Ausführliche [illegible] Schriften m. [illegible] (zurück) unt. [illegible] WB Euskirchen

WB genommen — zum Ziel gekommen!

Bekanntmachung

Ausgabe von Fischvollkonserven

Auf Abschnitt 28 der Nährmittelkarte wird ab 20. bis 30. März 1941 eine Dose Fischvollkonserven ausgegeben. Die Fischvollkonserven sind bei dem gleichen Kleinhändler abzuholen, an den im Dezember 1940 der Vorbestellschein N 38 abgegeben wurde. Wer seinerzeit keinen Vorbestellschein abgegeben hat, kann selbstverständlich keine Fischvollkonserven erhalten. Zur Kontrolle ist der bei der Vorbestellung vom Kleinhändler abgestempelte Stammabschnitt der Nährmittelkarte 18 vorzuzeigen. Die Vollselbstversorger (blaue Farbe der Nährmittelkarte) sind von der Belieferung ausgeschlossen. Die Ausgabe ist einheitlich je Kopf 1 Dose Fischvollkonserven. Gewisse Gewichtsunterschiede bei verschiedenen Dosen können nicht berücksichtigt werden.

Aus Kontrollgründen sind die gesammelten Abholabschnitte N 28 von den Verteilern an die zuständige Kartenausgabestelle gegen Empfangsbestätigung einzureichen.

Euskirchen, den 19. März 1941.
Der Landrat:
— Ernährungsamt, Abt. B. —

Wenn der Frühling kommt ...

Modische und andere Neuheiten

Pelz-Riebel
FRÜHJAHRS-NEUHEITEN
Maßanfertigung
KÖLN, Unter Seidmacher 2—4
AM ALTEN MARKT RUF 22 37 30

GEGRÜNDET 1842
Frühjahrs-Neuheiten
FÜR DAMEN UND HERREN
SAUER
KÖLN, HOHE STRASSE 162-164

Frühjahrs-Modelle
KOSTÜME
MÄNTEL
PELZE
IN ANERKANNTER QUALITÄT u. AUSWAHL
PELZ-AUFBEWAHRUNG
Herbst
KÖLN
HOHE STRASSE 126

SCHULZ vorm. Reichenbach
Hüte-Mützen
Köln-Breitestr. 2[illegible]

Unter den vielen Gradabstufungen der Qualität bemühen wir uns, die höchste zu erreichen.
Langner & Sternberg
FRÜHER HERMANN JARECKI
Köln - Zeppelinstraße 7
Feine Herren- und Damen-Maßschneiderei
Fertigkleidung Herrenartikel

An allen Pflegestätten deutscher Kultur im rheinischen Westen wird die naturpolitische Monatsschrift **Rheinische Blätter** gelesen. Sie stellt darum für alle Firmen, die Wert auf eine Verbindung mit den maßgebenden Stellen im Rheinland legen, ein wertvolles Insertionsorgan dar.
Auskunft u. Preise durch den Verlag Rheinische Blätter, Köln, Deutz-Kalker Straße 30, Telefon 1 00 31.

Modisch auf der Höhe
wie immer ist die Auswahl an elegantem Pelzwerk im Hause A. Weiß. Ein persönlicher Besuch bestätigt es Ihnen!
Pelzhaus A. Weiß
KÖLN · Schildergasse 14-16

Zum Frühjahrskleid große Auswahl in
Polar-, Blau- und Silberfüchsen
sowie **Nerze** und **Edelmarder**
finden Sie im
Pelzhaus **Drees**
KÖLN
RUF: 226618 Zeppelinstr. 2

Für den Frühling
Wie immer die besondere Note durch fein abgestimmte Farben durch aparte Garnierungs-Zutaten
IM FACHGESCHÄFT
Cuneus & Co.
Seiden- und Spitzenstoffe, mod. Beiwerk
KÖLN, SCHWERTHOF — ZEPPELINSTR. 2

Aparte **Stoffe**
Tine Thiele
Köln / Schildergasse 70

Anzeigenwerbung zur rechten Zeit sichert die Umsätze für die Zukunft!

Ihr Bezugschein wird wertvoller wenn Sie höchste Qualität dafür einkaufen
Denken Sie daran
Wir sind seit Generationen bekannt für höchste Qualität
Ueding seit 1882
Das anerkannte Haus feiner Schuhmoden
Hohe Straße 100-104 Richmodstraße 27

Frieda Relius
INH.: GERTRUD HAUCK
Durch Spezialisierung.... Größte Leistung!
Breite Straße 116
neben Café Eisenmenger

Modesalon **Helene Land**
Köln Zeppelinstraße 5
zeigt die neuesten Schöpfungen der Damenhut-Moden

Ihre Anzeigenwerbung wird billiger
wenn Sie einen Abschluß tätigen. Nachlaß bis 20%

Warum schreibt Grete dem Hans?
Um bei ihm nicht in Vergessenheit zu geraten. Aus dem gleichen Grunde sollten auch Sie, Geschäftsmann, trotz Einschränkung und Knappheit mancher Dinge, jetzt Ihre Anzeigen im Westdeutschen Beobachter veröffentlichen. Zu schnell könnten Sie sonst vergessen werden.

Stadtarchiv Euskirchen

05EUS2012000021 Westdt. Beobachter 1941
Faktor 20
Sa.

Für unsere **Einkaufsabteilung** werden
zwei stellvertretende
Gruppenführer
zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht

Bewerber, mögl. aus der Motorenbranche (Fahrzeugindustrie), die nachweisbar ähnliche Position mit Erfolg bekleidet haben, werden bevorzugt.

Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Eintrittstages sind zu richten unter Kennziffer 257 an die

KLÖCKNER-HUMBOLDT-DEUTZ AG., KÖLN

HOBUS

Wir suchen zu baldigem Dienstantritt für unser technisches Büro

1. mehrere selbständige Konstrukteure

aus dem Maschinenbau für Entwurf und Ausführung von Sondereinrichtungen an Fabrikationsmaschinen. Aussichtsreiche Dauerstellung mit günstiger Aufstiegsmöglichkeit für wirklich gute Kräfte gewährleistet.

2. 1 Techniker für die Anlagenverwaltung

mit guter Handschrift zur Führung der Karteien und für die Anfertigung dazu gehöriger Zeichnungen.

Angaben erbeten mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und mit frühestem Eintrittstermin an

HOBUS Schraubenfabrik G.m.b.H.
Schwarzenbek bei Hamburg
Kennwort 402 (*

Vertrauensstellung

Für unsere beiden Kinder, 5 und 7 Jahre, suchen wir eine
Erzieherin, Kindergärtnerin oder gebildetes Kinderfräulein
mit sonnigem Gemüt und gutem Charakter, der wir als zuverlässigem Menschen die Betreuung unserer Kinder in einem Badeort anvertrauen können und später in unserem modernen Einfamilienhaus in Hagen (Fabrikanten-Haushalt).
Angeb. unter KH 2031 an G. Geerkens, Anz.-Mittl., Hagen i. W. (*

Bei der hiesigen Amtsverwaltung sind folgende Stellen zu besetzen:
Ein Angestellter
Vergütungsgruppe VII TO. A
Ein Angestellter
(für die Amtskasse)
Vergütungsgruppe VII TO. A
Bewerber mit entsprechender Vorbildung wollen sich mit den üblichen Unterlagen baldmöglichst an den Unterzeichneten richten. — Aufstiegsmöglichkeit ist bei abgelegter zweiter Prüfung gegeben.
Zingsheim, Kreis Schleiden, den 12. März 1941
Der Amtsbürgermeister. *)

Behörden-Bauleitung
sucht für interessantes Bauvorhaben Nähe Göttingen
a) 1 Tiefbautechniker
b) 1 Vermessungstechniker
c) 1 Hochbautechniker
zum baldigen Eintritt.
Zu a) und c) Abschlußprüfung erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Vergütung nach TO. A. nach Leistung und Alter. Gewährt wird ferner Baustellenzulage und Ueberstundenvergütung. Für Verheiratete außerdem Trennungsentschädigung.
Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, begl. Zeugnisabschriften, Lichtbild, Ariernachweis, zu c) selbstangefertigte Handskizzen sowie Eintrittsdatum an (*
Bauleiter B. Degen, Göttingen
Reinhäuserldstr. 47 II

In Dauerbeschäftigung ab Mitte April bis Mitte Oktober d. J. suchen wir für Lehmtransporte für unsere Ringofenziegelei einen (*
2½–3 to Lastkraftwagen m. Kipper
Interessenten wollen sich mit uns baldigst ins Benehmen setzen
Josef Kortlang & Söhne GmbH.
Bauunternehmung, Köln-Mülheim

Automarkt

Anhänger 8 Tonnen
Anhänger 5 Tonnen
beide fabrikneu, ohne Bereifung, zu verkaufen.
Angebote unter Z 2065 WB am Neumarkt, Köln. (*

Stellengesuche

Mädchen
20 Jahre, sucht Stelle in gutem Hause als Haustochter bei völligem Familienanschluß, am liebsten Koblenz, Godesberg oder Umgebung. Angebote unter FB 9718 WB Köln. (*

Ich suche
Etagen- u. Wohnhäuser in jed. Preislage evtl. sofort. Barauszahlung. Immobilien Hugo Anderes, Köln, Brüderstr. 8 226909

Wochenendhaus
in schöner Lage in der Umgebung von Schleiden, Gemünd, Monschau, Heimbach und Nideggen, auch im Aachener Bezirk, zu kaufen oder zu mieten gesucht. Angebote bzw. Adressenangabe erbeten unter Nr. 8631 WB Schleiden. (*

Brauführer
von rheinischer Brauerei (6000 Hektoliter) gesucht. Aeltere, erfahr. Brauer werden gebeten, Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Angabe des frühesten Eintrittstermins unter SC 9698 an WB Köln einzureichen. (*

Wer
mit den führenden Männern der Behörden, mit Handel und Industrie Verbindung sucht, erreicht sein Ziel durch Anzeigen in d. kulturpolitischen Monatsschrift
Rheinische Blätter
Auskunft u. Preise durch den Verlag Rheinische Blätter, Köln, Deutz-Kalker Straße 30.

Wir suchen per sofort
Baracke
für 170 Personen mit kompletter Innen-Einrichtung wie Kleider-Spinde, Waschgelegenheit usw. Angebote mit näherer Beschreibung, Preise, äußersten Liefertermin zu richten an: (*
Wilhelm Schmidding
Kupfer- und Aluminiumschmiede — Apparate- und Maschinenbau Köln-Niehl, Hannover-Linden, Bodenbach/Elbe
Köln-Niehl

Freunde in der Not
vergißt man sein Leben lang nicht. Genau so werden Ihnen Ihre Kunden, wenn Sie ihnen jetzt durch beratende und helfende Werbung zur Seite stehen, in der Zukunft die Treue halten. Darum: auch jetzt werben, aber in der richtigen Form!

Centralboden

Deutsche Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft – Bilanz für den 31. Dezember 1940

Aktiva	RM
[illegible]	[illegible]

Passiva	RM
[illegible]	[illegible]

Gewinn- und Verlustrechnung für 1940

[illegible]

Berlin, im Februar 1941.

Deutsche Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft

[illegible]

Berlin, den 20. März 1941.

Denken Sie einmal, —
Sie müßten das in einem Inserat Angezeigte einigen hunderttausend Menschen brieflich mitteilen! Welch eine ungeheure Arbeitsleistung wäre das!
Wie bequem und billig ist dagegen eine WB-Anzeige. Man schreibt sein Inserat einfach auf ein Blatt Papier, gibt es bei der nächsten WB-Annahmestelle auf, und tags darauf ist es schon in mehreren hunderttausend Händen. Was sagen Sie zu einer solchen Leistung? —
Ein besseres Werbemittel, mit dem Sie in gleicher Form alle Volkskreise Kölns und im Gau Köln-Aachen erfassen können, gibt es nicht.
Westdeutscher Beobachter

Berufskleidung kann noch so verschmiert, verölt oder verkrustet sein – imi löst alles und reinigt gründlich. imi macht beim Reinigen der Berufskleidung die Verwendung von Waschpulver und Seife überflüssig.

Westdeutscher Beobachter

Euskirchen

Amtliches Organ der NSDAP. und sämtlicher Behörden
Euskirchener Zeitung

Verlag und Hauptschriftleitung: Westdeutscher Beobachter GmbH, Köln, Deutz-Kalker Str. 30; Sammelruf 10031; Zweigstelle Euskirchen: Wilhelmstraße 21, Fernruf 2070, Postscheckkonto Köln 56 580. Bezugspreis monatlich 2.— RM frei Haus (einschl. 0,37 RM Botenlohn); bei Postbezug 2.— RM einschl. 23,4 Rpfg. Post-Zeitungsgebühren, zuzüglich 0,36 RM Zustellgebühr bei 6mal wöchentlicher Zustellung. Anzeigenpreise laut aufliegender Preisliste. Ersatzansprüche bei Störungen infolge höherer Gewalt ausgeschlossen. Erfüllungsort: Köln.

Nr. 79 / Jahrgang 17 — Euskirchen, Freitag, 21. März 1941 — Preis 10 Pf.

Großangriff auf London

Der stärkste Schlag unserer Luftwaffe in diesem Jahre – Bombenregen auf Londons Hafen und Industrieviertel – Schwere Zerstörungen in Docks und Lagerhäusern

59 500 BRT durch U-Boote versenkt

Berlin, 21. März

Das Oberkommando der Wehrmacht gab am Donnerstag bekannt:

Unterseeboote versenkten aus stark gesicherten Geleitzügen 59 500 BRT feindlichen Handelsschiffsraum, darunter ein Walfangmutterschiff von über 20 000 BRT. Weitere Handelsschiffe mit zusammen 21 000 BRT wurden schwer beschädigt.

Sehr starke Kampfverbände der Luftwaffe führten in der vergangenen Nacht bei guter Sicht Angriffe mit durchschlagender Wirkung auf kriegswichtige Ziele der britischen Hauptstadt durch. Hierbei wurden vor allem die Hafen- und Dockanlagen mit Sprengbomben aller Kaliber und Brandbomben belegt. Der sechs Stunden lang rollende Angriff richtete schwerste Zerstörungen in den Royal-Victoria-Docks, Royal-Alberta-Docks, King-George-V-Docks sowie in Hafenanlagen des Themsebogens an. Ausgedehnte Brandfelder und weithin sichtbare Explosionen wurden beobachtet. Auch in Fabrikanlagen nordostwärts des Themsebogens sind Bombenvolltreffer erzielt worden. Handelsschiffe auf der Themse gerieten in Brand.

Aufklärungsflugzeuge griffen am gestrigen Tage einen stark gesicherten Geleitzug erfolgreich an. Ein Handelsschiff von rund 7000 BRT wurde versenkt. Zwei weitere Schiffe von insgesamt etwa 10 000 BRT wurden durch Bombenwurf schwer beschädigt.

Bei einem Jagdvorstoß gegen Südengland verlor der Feind in Luftkämpfen drei Flugzeuge vom Muster Spitfire.

In Nordafrika schoß deutsche Flakartillerie ein britisches Kampfflugzeug ab.

Der Gegner flog in der Nacht zum 20. März mit wenigen Flugzeugen in Westdeutschland ein. Durch Abwurf einer geringen Zahl von Spreng- und Brandbomben wurde lediglich Gebäudeschaden im Wohnviertel einer Stadt hervorgerufen.

Die Verluste des Gegners am gestrigen Tage betragen vier Flugzeuge, eigene Verluste sind nicht eingetreten.

*

Zu dem Großangriff wird ergänzend gemeldet, daß bei guter Erdsicht die angreifenden deutschen Kampfverbände die befohlenen Angriffsziele klar ausmachen konnten. Schon nach der ersten Stunde des Angriffs waren in den Werft- und Dockanlagen und in einem Londoner Industrieviertel zahlreiche Brände ausgebrochen, die den folgenden Wellen die Richtung wiesen.

Nach Neuyorker Meldungen und den ersten aus England vorliegenden Nachrichten sind die Zerstörungen, die der deutsche Luftangriff vor allem in den Londoner Docks, den Lagerhäusern und Vorratsspeichern sowie den Werken der hier massierten Rüstungsindustrie angerichtet hat, außerordentlich schwer.

Der Londoner Rundfunk meldete bereits kurz nach Mitternacht, daß London wieder das Hauptziel der deutschen Luftwaffe in dieser Nacht war. Zeugen berichten, das Geschützfeuer sei das heftigste des ganzen Jahres gewesen. Sprengbomben wurden über verschiedene Teile der Stadt abgeworfen, und die Anzahl der Opfer sei beträchtlich.

Die von Reuter verbreitete amtliche Mitteilung des britischen Luftfahrtministeriums und des Ministeriums für die Sicherheit meldet ebenfalls, daß London sehr heftig angegriffen wurde. Beträchtliche Schäden seien verursacht und an Gebäuden Zerstörungen durch Brände und schwere Bomben angerichtet worden. An einigen Punkten seien lebenswichtige Werke getroffen worden.

„Schlimmstes Bombardement 1941"

Neuyorker Berichte über die Wirkung

Neuyork, 21. März

Wie der Neuyorker Rundfunk am Donnerstagmorgen aus London berichtet, hat die englische Hauptstadt in der vergangenen Nacht das schlimmste Bombardement des Jahres 1941 erlebt. Deutsche Flugzeuge haben das Sperrfeuer der Flak durchbrochen und das Gebiet der Metropole 8 Stunden lang ununterbrochen angeflogen. „Es gibt jetzt, um 7 Uhr früh", so heißt es in der amerikanischen Sendung, „Hinweise dafür, daß durch das Bombardement schwere Verluste verursacht wurden."

Auch der Londoner Rundfunk muß in seiner Sendung die Schwere des deutschen Angriffs zugeben. London erlebte seit langer Zeit den schwersten Angriff. Der Hauptpunkt der deutschen Angreifer war auf die Hauptstadt konzentriert, und mehrere Stunden hindurch befanden sich die Angreifer über der Stadt.

„25 000 Tote, 35 000 Verwundete"

Neuyork, 21. März

Der Berichterstatter der United-Preß, Homer Jenks, meldet aus London, die britischen Gesamtverluste durch deutsche Angriffe seit Beginn der Operationen im letzten September stellten sich jetzt auf 25 000 Tote und mindestens 35 000 Verwundete.

Italienische Luftangriffe

Gegenangriffe bei Keren

Rom, 21. März

Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:

An der griechischen Front Artillerietätigkeit, insbesondere im Abschnitt der 11. Armee.

Unsere Flugzeuge haben im Tiefflug Straßen, Autokolonnen, Truppenlager und feindliche Depots angegriffen.

Während der feindlichen Luftaktionen der letzten Tage gegen Valona wurde ein weiteres englisches Flugzeug abgeschossen, dessen Trümmer auf der Insel Saseno aufgefunden wurden.

In Nord-Afrika hat die Artillerie vor Giarabub feindliche Kräfte, die sich unseren Stellungen zu nähern versuchten, unter Feuer genommen.

Unsere Flugzeuge haben den feindlichen Luftstützpunkt von Berka (Bengasi) bombardiert.

Deutsche Fliegerverbände haben verschiedene Stellungen und feindliche Anlagen angegriffen.

In der Nacht zum 19. März hat der Feind einen Einflug auf Tripolis unternommen, wo einige Tote und Verwundete zu beklagen sind und einiger Schaden angerichtet wurde. Ein feindliches Flugzeug wurde von der Luftabwehr brennend abgeschossen.

Ein anderes Flugzeug wurde in der Umgebung von Nufilia von der deutschen Luftabwehr abgeschossen. Der Pilot wurde gefangengenommen.

Im Aegäischen Meer sind unsere Flugzeuge mit einem feindlichen Jagdverband zusammengestoßen. Ein Flugzeug vom Muster Hurricane wurde abgeschossen. Einer unserer Bomber ist nicht zum Stützpunkt zurückgekehrt.

In Ostafrika geht die Schlacht bei Keren weiter. Trotz der vorangegangenen Verluste und der intensiven feindlichen Lufttätigkeit haben unsere Truppen an mehreren Punkten Gegenangriffe unternommen.

Unsere Luftwaffe hat sich besonders ausgezeichnet, indem sie die feindliche Artillerie mit Bomben und Splitterbomben belegte und Truppen und Kraftwagen unter Maschinengewehrfeuer nahm.

Unsere Bomber haben den Luftstützpunkt von Agordat getroffen, wodurch große Brände entstanden.

Außer den im gestrigen Wehrmachtbericht genannten zerstörten feindlichen Flugzeugen wurden weitere vier feindliche Jäger abgeschossen.

In der Zone von Giggiga leisten unsere Abteilungen den feindlichen Angriffen gegen den Paß von Marda (nordöstlich von Giggiga) Widerstand.

Ismet Inönü an den Führer

Türkischer Botschafter überreicht Handschreiben

Berlin, 21. März

Der türkische Botschafter Gerede hat dem Führer ein persönliches Handschreiben des türkischen Staatspräsidenten Ismet Inönü überreicht. Der Führer hat den türkischen Botschafter gebeten, dem türkischen Staatspräsidenten seinen Dank für die Botschaft zu übermitteln.

Begegnung Eden-Saracoglu

England hatte darum ersucht

Ankara, 21. März

Nach einer Verlautbarung der „Agence Anatole" hat auf englischen Wunsch dieser Tage auf Cypern eine neuerliche Begegnung zwischen dem britischen Außenminister Eden und dem türkischen Außenminister Saracoglu stattgefunden.

„Mehrere hundert Bomber über London"

Reuter gibt Großangriff zu

Stockholm, 21. März

Reuter gibt in einer ergänzenden Meldung zu, daß an dem deutschen Luftangriff gegen London „mehrere hundert Bomber teilgenommen" und Zehntausende von Spreng- und Brandbomben abgeworfen haben.

Sämtliche Flugzeuge zurückgekehrt

Sehr starke Verbände waren eingesetzt

Berlin, 21. März

Von dem Großangriff auf London in der Nacht zum 20. März, an dem, wie der Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht bereits gemeldet hat, sehr starke Kampfverbände der deutschen Luftwaffe beteiligt waren, sind sämtliche Flugzeuge unversehrt in ihre Flughäfen zurückgekehrt.

„Gleichstand" der Luftwaffen?

Auf ein englisches Flugzeug 15 deutsche

Berlin, 21. März

Für die Luftkriegslage, die sich im Zuge der schweren deutschen Angriffe gegen England in der letzten Zeit herausgebildet hat, ist die Tatsache kennzeichnend, daß das Verhältnis des Kräfteeinsatzes auf deutscher und englischer Seite mit 15:1 nicht zu hoch gegriffen ist. Das Verhältnis der abgeworfenen Bombenlast aber ist für die RAF. noch um ein Vielfaches ungünstiger. So sieht in der harten Wirklichkeit des Krieges „der qualitative und quantitative Gleichstand der deutschen und englischen Luftwaffe" aus, den der englische Luftfahrtminister Sinclair in seiner letzten Rede vor dem britischen Unterhaus glaubte feststellen zu können.

Optimismus in London verflogen

Ein bitteres Erwachen – „Zehntausende Bomben fielen vom Himmel"

(Drahtbericht unsers eignen Vertreters)

H. W. Stockholm, 21. März

Die Stockholmer Nachmittagspresse vom Donnerstag beschäftigte sich in großer Aufmachung mit den deutschen Luftangriffen in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag auf die britische Hauptstadt. Trotz der scharfen britischen Zensur, die alle Uebermittlungen von Einzelheiten über die Schäden unterbindet, kommt in den Londoner Eigenberichten der Blätter zum Ausdruck, daß dieser Angriff der deutschen Luftwaffe wiederum von furchtbarer Wirkung gewesen sein muß.

Ohne Einschränkung wird zugegeben, daß die Londoner Bevölkerung die schlimmste Bombennacht dieses Jahres erlebt habe. Die moralische Wirkung auf die Bevölkerung war um so schwerer, als die britische Siegespropaganda der letzten Zeit offenbar bezweckte, die Möglichkeit deutscher Luftangriffe als vermindert hinzustellen. Die Londoner Korrespondentin von „Nya Dagligt Allehanda" berichtet, die Londoner Bevölkerung hätte sich in einem gewissen Optimismus gewiegt, daß es mit den schweren nächtlichen Bombenangriffen auf die britische Hauptstadt so gut wie zu Ende sein werde.

Um so bitterer war das Erwachen, als in der Nacht zum Donnerstag das Dröhnen der Bombeneinschläge sich mit dem Lärm der Flakabwehr mischte, die als das heftigste seit langer Zeit angesehen wird. In einem Londoner Bezirk seien Zehntausende von Brandbomben abgeworfen worden. In anderen Bezirken seien derartige Mengen von Brandbomben gefallen, daß die entstehenden Brände nicht gelöscht werden konnten. Das Motorengeräusch der deutschen Bomber sei außerordentlich stark gewesen. Sie seien viel tiefer als gewöhnlich geflogen und seien in viel größerer Anzahl als früher gekommen.

Ueber die Auswirkungen des Bombenangriffs gibt das britische Kommuniqué Schäden an Privathäusern und „anderen" Gebäuden durch Sprengbomben zu, die schon amtlich als bedeutend bezeichnet werden. Verschiedentlich seien auch öffentliche Gebäude und Unternehmen getroffen worden. In dem Kommuniqué ist weiter der Satz bemerkenswert, daß man „vor dem Morgengrauen" Herr der Lage geworden sei, eine Angabe, die deswegen von Interesse ist, weil nach den Meldungen der Londoner Vertreter der schwedischen Blätter der deutsche Angriff verhältnismäßig früh zu Ende war.

Der Londoner Vertreter von Göteborgs „Handels och Sjöfarts Tidningen" berichtet zu dem Luftangriff, daß es bemerkenswert sei, daß die englischen Berichte nichts über den Einsatz von Jagdflugzeugen zu melden gehabt hätten. Wahrscheinlich beruhe dies darauf, daß die Nacht zu dunkel gewesen sei. Diese Feststellung ist deswegen von Interesse, weil man gerade in der letzten Zeit in England soviel Aufhebens vom Einsatz der britischen Nachtjäger gemacht habe. Die vernichtende Wirkung der deutschen Luftangriffe auf England zwinge die amtlichen britischen Stellen zu immer neuen Maßnahmen. Auf Grund einer Verfügung des britischen Innenministers soll eine gewisse Anzahl zum Militärdienst Einberufene den Luftschutzformationen zugeteilt werden, gleichgültig, ob sie sich dort freiwillig gemeldet haben oder nicht.

„Lebenswichtige Werke getroffen"

Unsere Erfolge von England zugegeben

Stockholm, 21. März

Der Reuter-Bericht über den deutschen Luftangriff gegen das Hafengebiet und Industrieviertel von London gesteht ein, daß es sich um den „heftigsten Angriff seit dem letzten Sonntag im alten Jahre" handelt. „Die Nazibomber flogen", so heißt es dann weiter, „schwere Bomben und Brandbomben einige Stunden lang herabregnen. Die Feuerwehr hatte die ganze Nacht hindurch schwer zu tun".

Erste Waffensendung aus USA nach Annahme des Hilfegesetzes versenkt

Rom, 21. März

Die erste Waffensendung der Vereinigten Staaten nach England nach Annahme des Englandhilfegesetzes ist, wie „Agenzia Stefani" aus Gibraltar über Algeciras meldet, von einem deutschen Unterseeboot versenkt worden.

Brennende Lager – lodernde Feuersäulen

Mit der He 111 über dem Hexenkessel von London – Die Schreckensnacht des 20. März

Von Kriegsberichter Hermann Kind

(PK) Es war kurz nach 22 Uhr in der Nacht zum 20. März. Wir flogen nach dem Bombenwurf über die lichterloh brennenden Dockanlagen und Getreidespeicher der britischen Hauptstadt und sahen zu unseren Füßen durch die gläserne Kanzel der He 111 das schaurige Bild schwerster Brände und Verwüstungen.

Am Nordufer der Themse stand Whitechapel mit seinen Versorgungsbetrieben und seinen für Londons Ernährung so wichtigen Rohstofflagern in hellen Flammen. In diesem Augenblick geschah es, daß unser Flugzeug von grellem, rotgelbem Feuerschein erfüllt war. Das grünlich verdunkelte Armaturenbrett über den Köpfen des Flugzeugführers und Beobachters war wie weggeblasen. Wir sahen die Blitze der Flakgeschosse nicht mehr und die bleichen Leichenfinger der Scheinwerfer, nur die Fackel des Brandes war um uns, so daß unsere Augen schmerzten und der Atem stockte; denn wir glaubten, unser Flugzeug sei getroffen und stehe in Flammen. Der Bordmechaniker meinte, daß der Schwanz des Vogels brenne, der Flugzeugführer, daß das Feuer die Motoren erfaßt habe. Ein jeder aber stand unter dem Eindruck einer nie erlebten Katastrophe. Nach den ersten Sekunden der Ueberraschung und des Erschreckens blieb eine riesige Feuersäule hinter und zurück und — obwohl wir nicht tief über unser Ziel hinwegflogen — stand noch über uns wie ein großer, großer Baumstamm die Flamme einer Explosion, weit hinaufragend in den Himmel über London. Das war in der Nacht zum 20. März 1941, wohl eine der schwersten, die die britische Hauptstadt erlebte.

Nun sind wir auch von diesem Feindflug glücklich heimgekehrt. Vorn im Staffelhotel feiern die Kameraden gerade den 80. Feindflug unseres Oberfeldwebels und Flugzeugführers. Als wir nach gemeinsamem Einsatz vor ein paar Stunden aus der Kiste kletterten, meinte er vergnügt: „Das war ein richtiger Jubiläumsflug!" — Auf den Tag hat unser Sigi, wie wir ihn nennen, mit seinen 23 Jahren und zwei Monate 80 Feindflüge nach Norwegen und England hinter sich. Als ihm vor einigen Wochen beide Motoren ausfielen, und das SOS befehlsgemäß durch den Aether tickte, da sagte man, als ob es eine Selbstverständlichkeit wäre: „Der Sigi kommt nach Hause!"

Am Abend starteten wir gemeinsam zum schweren Schlag gegen London. Anflug und Heimkehr verliefen in der herzlichen Selbstverständlichkeit, die eine wirkliche Fliegerkameradschaft ausmacht. Dazwischen aber lag eine der erregendsten und an Eindrücken reichsten Stunden, die der Krieg hervorzubringen vermag. Die erste Ueberraschung war für uns das Wetter: Man hatte uns etwas pessimistisch starken Dunst und geringe Sicht prophezeit. Wir trafen jedoch: Unten und oben Wolkendecke gleich Null, Feuersicht sehr gut. So konnte es also beginnen. Das Ziel ist dem Jubilanten am Steuerknüppel aus 20 Londonflügen mehr als bekannt. Die Speicher, Docks und Silos verleihen dem Stadtteil Whitechapel bis zum Tower den Charakter eines bedeutenden Hafen- und Umschlagplatzes. Das hier ist Londons Vorratskammer.

London ist groß, und die Flakartillerie empfängt uns frühzeitig. Eine überaus starke Abwehr lehrt unserem metallenen Vogel das Springen, jagt blitzenden Schein zerspringender Geschosse in unsere Kanzel. Nicht eine Sekunde lang verändert oder legt sich dieser Kampf. Ueber dem Lauf der Themse, die schwarz und still in dem Höllentreiben dahinfließt, wölben sich die vielen Scheinwerfer und die berstenden Granaten. Doch schon jetzt ist es die Wirkung der vorhergegangenen Angriffswellen, die der Nacht das Dunkel nimmt: Nördlich der Themse, im befohlenen und entscheidend wichtigen Zielraum, schimmern die Bombenfelder, aus denen gelbrote Brände aufwachsen. Ehe wir zu unserem konzentrierten und exakten Bombenwurf ansetzen, geht unten die Hölle los. Die Glut der Feuersbrünste erhellt den Nachthimmel, Serien lodernder Flammen und Explosionen blenden unsere Augen, so als ärgere uns jemand fortgesetzt mit blitzendem Licht. Der Zielraum ist nicht groß, und dennoch geschieht es kaum, daß ein Bombenfeld in den dicht angrenzenden Fluß fällt.

Mit unheimlicher Genauigkeit vollbringt unsere Kampfgruppe ihr Werk in dieser Nacht. Das dunkle Band der Themse ist umsäumt von Glut und Feuer — „ist das Englands lustiger Krieg?" Wir können ihn uns schauriger und furchtbarer nicht ausmalen. Gewiß arbeitet die feindliche Flakartillerie unaufhörlich und gut, doch sie kann nicht verhindern, daß Londons Vorratskammern zerschlagen und verbrannt werden in den langen Nachtstunden zum 20. März. Als dann im riesigen Hexenkessel unten die riesige Explosion aufsteigt, von der wir berichteten, und schwarz qualmende Rauchwolken sich ausbreiten, da vermischt sich ein Brandherd mit dem anderen und wir nehmen das Bild eines Angriffs mit über den Kanal zu uns nach Hause, der zu den schwersten zählt, den je die deutsche Luftwaffe gegen kriegswichtige Ziele in der Hauptstadt des Feindes richtete.

„Nur noch verkohlte Ruinen"

Reisebericht aus Englands Industriegebieten

Stockholm, 21. März

Der Londoner Korrespondent des großen schwedischen Blattes „Svenska Dagbladet" unternahm in den letzten Tagen eine längere Automobilfahrt durch die von den schweren Schlägen der deutschen Luftwaffe hart mitgenommenen britischen Industriegebiete. Der schwedische Korrespondent besuchte, wie er seinem Blatte aus London berichtet, vor allem die Städte am Mersey, die Industriebezirke in Lancashire und Yorkshire, um dann von dort nach London zurückzufahren. Er hatte sich eine besondere Genehmigung der amtlichen britischen Stellen verschafft, die ihm den Zutritt auch zu Sperrgebieten ermöglichte. Einige Angaben des Korrespondenten mögen ein Schlaglicht auf die von den deutschen Kampffliegern auf den britischen Inseln erzielten Schäden werfen.

„Viele der von den deutschen Fliegern abgeworfenen Bomben haben Schaden an im wahrsten Sinne des Wortes militärisch wichtigen Objekten hervorgerufen. Ich habe viele Fabriken gesehen", so kabelt er wörtlich, „von denen nur noch das verkohlte Skelett übrig geblieben ist. Ich habe Handelsschiffe gesehen, von denen nur noch die Schornsteine und die Masten aus dem Wasser herausragten. Ich habe einen gewaltigen Getreidesilo gesehen, in dem noch drei Tage nach dem Einschlagen der deutschen Brand- und Sprengbomben die Feuerwehr im schwersten Kampfe mit den Flammen stand."

In Manchester und Sheffield wurden die zentralen Teile der Stadt schwer mitgenommen. Der Korrespondent meint, es müsse furchtbar gewesen sein, diese großen Bezirke der Stadt gleichzeitig in hellen Flammen aufgehen zu sehen. In allen auf der Reise besuchten Städten traf der schwedische Korrespondent zerstörte Fabriken an. Am größten, so teilt er mit, waren die Beschädigungen am Mersey. Die hier durch die Explosionen der deutschen Sprengbomben und durch die Wirkung der Brandbomben angerichteten Schäden sind furchtbar.

Vergeltung für Asmara

Zum Luftangriff auf Agordat

Rom, 21. März

Der vom italienischen Wehrmachtbericht gemeldete Angriff der italienischen Luftwaffe auf den zum britischen Flugstützpunkt umgewandelten Flugplatz von Agordat wird in Rom als Vergeltungsaktion für den Ueberfall der RAF. auf das Wohnviertel von Asmara bezeichnet. Bei dem Angriff, der am Montagmorgen erfolgte, wurden sieben englische Flugzeuge am Boden zerstört.

Stadtarchiv Euskirchen